

Inhalt

Vorwort	11
1. Kindliche Entwicklungspsychosen – ein rätselhaftes Störungsbild	15
2. Klassifizierung der Symptome	39
2.1 Die normale Persönlichkeitsintegration	39
2.11 Die Entwicklung der psychischen Autonomie im Kleinstkindalter – Übergang von primären zu sekundären Denkprozessen	41
2.2 Die vier Aspekte der Persönlichkeitsdesintegration	44
2.21 Interpersonale Desorientierung	44
2.22 Die mangelhafte Fähigkeit, zwischen innerer und äusserer Welt zu unterscheiden	49
2.23 Die mangelhafte Fähigkeit, zwischen Phantasie und Realität zu unterscheiden	55
2.24 Die Unfähigkeit, sich in die Gedanken und Gefühle anderer hineinzusetzen	63
2.3 Unspezifische, im Zusammenhang mit Entwicklungspsychosen jedoch häufig anzutreffende Auffälligkeiten	68
2.31 Probleme mit dem Spracherwerb	68
2.32 Diskrepanzen zwischen Raum- und Zeitorientierung	78
2.33 Abnorme Verarbeitung sinnlicher Eindrücke und auffälliges Verlangen nach körperlicher Nähe	86
2.34 Eigentümlichkeiten der Motorik	96
3. Diagnostik	103
3.1 Allgemeine Bemerkungen	103
3.11 Der Begriff der Entwicklungspsychose	106
3.111 Autismus	108

3.112	Symbiotische Psychose	112
3.113	Borderline-case	116
3.12	Zusammenhänge zwischen Autismus, symbiotischer Psychose und borderline-case	122
3.121	Mischformen	123
3.122	Beziehungen zwischen Erscheinungsbild der Psychose und Entwicklungsphase	124
3.123	Das Kontinuum von Van Engeland	128
3.13	Andere psychotische Zustände bei Kindern	129
3.131	Kinderschizophrenie	129
3.132	Vorübergehende psychotische Zustände bei Pubertätsbeginn	132
3.133	Die anaklitische Depression	132
3.134	Die normale Persönlichkeitsintegration als Resultat eines dynamischen Gleichgewichtes	134
3.2	Abgrenzung gegenüber anderen kinderpsychiatrischen Krankheitsbildern	137
3.21	Psychose/Neurose	138
3.22	Psychose/Psychopathie	140
3.23	Psychose/Struktopathie	145
3.3	Kombinationen von Entwicklungspsychose mit Folgezuständen einer Hirnschädigung	151
3.31	Psychose und Intelligenzmangel	152
3.32	Psychose und andere kognitive Störungen	154
3.321	Sprachentwicklungsstörungen	155
3.322	Psychomotorische Störungen	156
3.33	Psychose und perzeptive Störungen	157
3.34	Psychose und endokrine Störungen bzw. Stoffwechselstörungen	159
4.	Erklärungsmodelle	161
4.1	Allgemeine Einleitung	161
4.2	Die analytische Theorie	164
4.3	Das ethologische Konzept der Mutter-Kind-Beziehung von Bowlby	169

4.4	Das Fortbestehen der «körpernahen» sinnlichen Orientierung ..	175
4.5	Eigentümlichkeiten in der Sprach-/Sprechentwicklung (Michael Rutten)	177
4.6	Erklärungsmodelle betreffend Wahrnehmungsverarbeitung	179
4.7	Die Hemisphären-Dominanz-Theorie	185
5.	Therapeutische Möglichkeiten	195
5.1	Allgemeine Bemerkungen	195
5.11	Therapeutische Vorbedingungen für das Lebens- und Unterrichtsmilieu	196
5.12	Zu beachtende Punkte bei der Entscheidung für eine therapeutische Strategie	198
5.13	Welche Behandlungstechnik kommt in Frage?	200
5.2	Versuche zur Wiederherstellung der Persönlichkeit	202
5.21	Allgemeine Bemerkungen	202
5.211	Der Begriff «Restauration»	203
5.22	Beispiele für Behandlungsmöglichkeiten in verschiedenen Altersphasen	204
5.221	Das Kleinkind	205
5.222	Das jüngere Schulkind	211
5.223	Das ältere Schulkind	214
5.224	Vorpubertät	216
5.225	Pubertät	218
5.226	Spätpubertät und Adoleszenz	221
5.227	Der junge Erwachsene (zwei Gespräche)	233
5.3	Therapeutische Möglichkeiten	242
5.31	Lingewal in Zetten; Möglichkeiten eines Internates	242
5.32	Beispiel eines Integrationstrainings	249
5.33	Zusammenfassung	250
5.4	Die Begleitung der Eltern	254
5.41	Allgemeine Bemerkungen	254
5.42	Das Hometraining	258
5.43	Die Emotionalität der Eltern	264
5.44	Die anderen Familienmitglieder	265
5.45	Das Verhältnis der Eltern untereinander	266

6. Fragen an die Gesellschaft	269
6.1 Die Fragestellung	269
6.11 Eine günstige Form gesellschaftlicher Infrastruktur	269
6.12 Vor- und Nachteile spezieller Einrichtungen	271
6.121 Die obere Leistungsgrenze	273
6.13 Nachteile spezieller Einrichtungen	276
6.131 Konzentration psychotischer Personen	276
6.132 Verstärkte soziale Isolation	276
6.133 Die Rückkehr ins häusliche Milieu	277
6.2 Kritische Einwände zu einigen der bestehenden Einrichtungen	278
6.3 Wünschbare und realisierbare Institutionen	279
6.31 Die Kontinuität der Hilfeleistung (Nachbetreuung)	280
Literaturhinweise	282